



Abb.3 Karte von Rumänien mit fünf Schnittlinien und die dort aufgefundenen Ameisenarten (dargestellt durch Signaturen).

c) Von den Standortfaktoren Boden, Vegetation und Klima  
 Neben dem Relief und der Höhenlage läßt sich hier natürlich deutlich eine Beziehung zu anderen ökologischen Faktoren, wie Bodenzustand, Vegetation und Klima erkennen, die ja in einem engen kausalen Zusammenhang stehen. Besonders bemerkenswert ist, daß in der Dobrogea, in Muntenia, Oltenia, Banat und in der Tisaebene sowie Südmoldova thermophile Arten häufig sind, z.B. Messor structor, Camponotus aethiops, C. picea, C. fallax, Cataglyphis cursor aenescens, C. bicolor; diese treten nur selten in den nördlichen Gebieten (Maramures) auf. Die Jahresmitteltemperatur in diesen mediterran beeinflussten Regionen beträgt ca. 10-11°C (Abb.4a) und der mittlere Jahresniederschlag 400-600 mm (Abb.4b). (Abb. Seite -9-)

Neben der Artzusammensetzung und durch Klimafaktoren <sup>ist</sup> z.B. auch der Nestbau beeinflusst. In den mediterran geprägten Gebieten sind die Bodennester meist im Boden eingelassen oder nur mit kleinen Hügelchen versehen. In den kühlerfeuchteren Regionen <sup>der</sup> Hügelparpaten oder Karpaten bauen die gleichen Arten im allgemeinen höhere Nesthügel oder